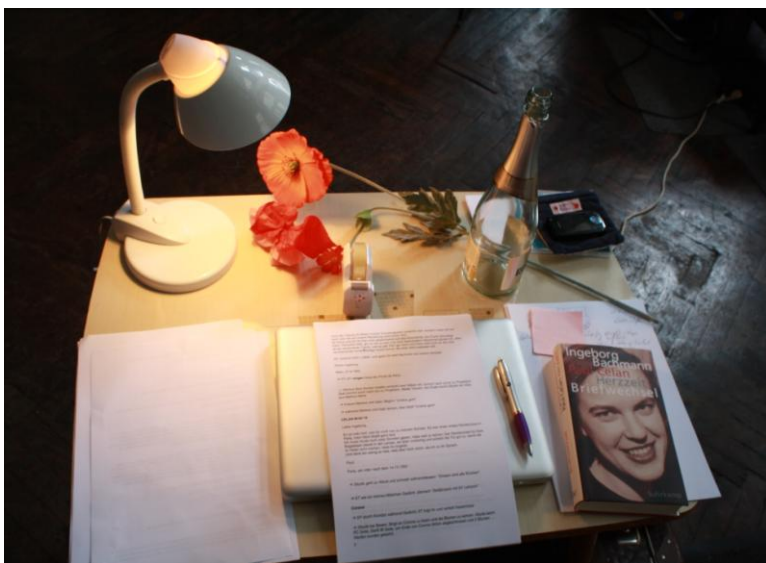


PRESSEINFORMATION

UNRUHIGE ZEITEN / DISQUIETING TIMES



Performance Installation nach Briefen und Texten von Ingeborg Bachmann und Paul Celan

auf Basis von „Herzzeit“, Briefwechsel Ingeborg Bachmann & Paul Celan (2008)
In deutscher und hebräischer Sprache, Rechte: Suhrkamp Verlag Berlin

AUFFÜHRUNGEN Gastspiel / Guest Performances ISRAEL 2012

Dienstag, 30. Oktober 2012 – Jaffa – Performance (deutsch)

Mittwoch, 31. Oktober 2012 – Haifa – Performance (hebräisch)

Donnerstag, 1. November – Jaffa – Performance (hebräisch)

(Premiere: 16./17. September Valencia/Universität de Valencia; Premiere Wien: 4./5. Mai 2011)

Eine Kooperation mit dem Arab-Hebrew Theatre of Jaffa, Israel, und Universität de Valencia, Spanien, MUSA (Museum auf Abruf, Wien), Universität Haifa. Dank an Austrian Cultural Forum Tel Aviv, Austrian Cultural Forum Madrid, Universität de Valencia, University of Haifa, Arab-Hebrew Theater of Jaffa, MUSA.

Regie: Eva Brenner (A/USA), Mitarbeit: Marie Steiner (A); Technik/Projektionen: Erich Heyduck (A);
Kostümbearbeitung: Devi Saha (A); Performance: Gaby Aldor (IL), Sibylle Starkbaum (A), Doron Tavory (IL),
Stephanie Waechter (A); PR- & Pressearbeit: Monika Anzelini (monika@anzelini.at)

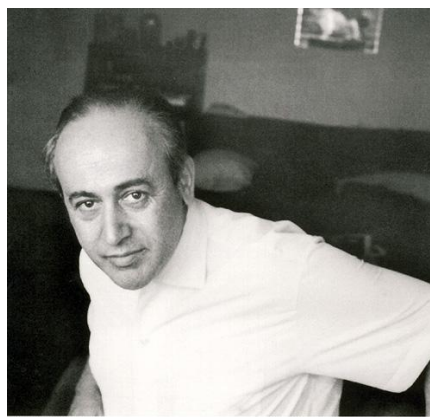
Textquellen: Briefe aus „Herzzeit“ und Auszüge aus Gedichten & Texten
von Ingeborg Bachmann und Paul Celan

Die neue Kult-Performance der **FLEISCHEREI** sucht ein theatrales Äquivalent zum Thema der Briefe, der Gratwanderung zweier Grenzgänger und den lyrisch-poetischen Texten einer exemplarischen Liebesbeziehung – das was Ingeborg Bachmann “unser Märchen” genannt hat. Zwei ungleiche Partner – sie als Tochter eines Nazi und er als Sohn von Holocaustopfern – wollen aber können nicht zusammenkommen.

Die ProtagonistInnen sind in der Performance räumlich voneinander getrennt - ein imaginärer Korridor teilt in der Raummitte ihre Welten. Der „Handlungsablauf“ der Performance folgt den Phase der Briefe: 1. Junge Liebe in Wien, 2. erste Trennung und Celans Gang nach Paris, 3. Bachmanns Besuche in Paris/die Unmöglichkeit der Liebe, 4. Entfernung und Selbstsuche, 5. Celan heiratet die Künstlerin Gisèle de Lestranger/Ingeborg Bachmann trifft den Autor Max Frisch, 6. neuerliche Annäherungsversuche, 7. das endgültige Scheitern, Selbstmord/ Tod. Er spiegelt eine von "außerhalb" der Welt der Briefeschreibenden/Lesenden dirigierte Struktur, sie wird von 2 Theatermaschinentinnen begleitet, die ins Geschehen eingreifen indem sie die Positionen der 2 ProtagonistInnen manipulieren. Sie zitieren aus den Werken von Ingeborg Bachmann und Paul Celan, sie unterbrechen, repetieren oder spiegeln die Aktionen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind, die Suche nach dem Wesen und den Widersprüchen dieser ungewöhnlichen Liebe, den poetischen Korrespondenzen, den Grenzgängern und Bewegungen hin zum Tod und den vielen Verstörungen und Zerstörungen auf dem Weg bis zum letzten Zerwürfnis.

Dank an: Kulturamt der Stadt Wien, BMUKK, Bezirksvorstehung Neubau, MUSA, Arab-Hebrew Theatre of Jaffa, Austrian Cultural Forum Madrid, Austrian Cultural Forum Tel Aviv, Universität de Valencia, University of Haifa, private Sponsoren.



FLEISCHEREI 2010/11/12 im Rahmen der Jahresprojekte

ART OF LIFE_transition, TRANSFORMANCE - THEATER DES AUFBRUCHS

Nach 2 Jahren Arbeit an **ART OF SURIVAL** wendet sich das Team der **FLEISCHEREI** dem Thema **ART OF LIFE_transition** und damit dezidiert **positiven neuen Konzepten und Lebensentwürfen** zu.

ART OF LIFE_transition ist konzipiert als Übergangsprojekt zur neuen Phase **TRANSFORMANCE – Theater des Aufbruchs**, das sich in soziokulturellen und integrationspolitischen Performances, Workshops, Diskussionen und Theaterprozessionen mit Phänomenen gesellschaftlicher und kulturelle Brüche, Transformationen und Metamorphosen beschäftigt. In Überleitung zum neuen **2 Jahreszyklus ART OF LIFE ab 2011-2012, der im Januar 2011** beginnen soll, werden Alternativprojekte und Experimente vorgestellt, die visionieren und austesten, wie ein anderes, besseres Leben aussehen könnte, in Bereichen des Wirtschaftens, politischen Handelns, Kunst-Schaffens und in der Koexistenz von Menschen verschiedener Generationen, Herkunft, Kulturen. Sie haben zum Ziel, das Leben, das Menschliche, das Träumen, das Denken – in Zeiten der Ausgrenzungen und Entsolidarisierung – wieder möglich zu machen. Diese Modelle zu erforschen, heißt die Auseinandersetzung zwischen Autonomie und Barbarei einzugehen, mit den Mitteln des politisch orientierten Experimentaltheaters und des kulturellen Empowerments, im Dialog mit sozialen Bewegungen, die eine neue Welt gestalten.

Photos: (c) Blind Spot E², **FLEISCHEREI**, Rehearsals Vienna 2011, World Premiere Valencia 2010, Vienna Premiere 2011.

> transformance < | Theater des Aufbruchs

< Common Actions in public space | für eine Performance Kultur des Alltags >

2012 startete das Team der ehemaligen **FLEISCHEREI**, seit dem Auszug aus den Räumen in der Kirchengasse unter dem Namen **FLEISCHEREI_mobil** nomadisierend (im In- und Ausland) unterwegs, eine neue Etappe – und verbindet diese mit der Vorstellung/Entwicklung einer neuen theatralen Arbeitsform genannt „Transformance“.

Von Performance zu „Transformance“

Was ist „Transformance“? – eine Performance, die verändert! Es ist eine Performance, die eingreift, die Stellung nimmt, die sich einmischt, die neue Räume besetzt, die Öffentlichkeit schafft! Eine Performance, die Aktionen setzt, Laien aktiv einbezieht, die Themen anreißt, neue Fragen formuliert, neue Thesen aufstellt, die neue Netzwerke schafft, ein neues Publikum fürs Theater begeistert – und die die Menschen in den Akt des Kunst-Machens Kurzum: Das Theater, das sich wandelt zur „Transformance“, hat sich angeschickt, zu den Menschen zu gehen – dorthin wo sie sind! Erneut ist nachzufragen, wie ein Theater der Zukunft, das sich an alle Menschen richtet und demokratisch wie solidarisch organisiert ist, auszusehen hat, welche (offenen) Räume, mobile Strukturen, neue Arbeitsprozesse und Produktionsweisen, welche neuen Akteure und Ästhetiken– und welche nunkonventionellen Finanzierungsmodelle und Kooperationspartner dafür nötig sind!

Obwohl die Erfindung von „Transformance“ für so neu nicht ist, signalisiert diese Behauptung einer radikalisierten Arbeitsform einen Akt des neuen Selbstbewusstseins und der Neu-Erfindung der eigenen Arbeit. Denn die sozio-theatralen Experimente, Arbeitsformate, interkulturellen Ensembles und Zuschauerkreise weisen schon seit beinahe 10 Jahren weit über die Eliten des bürgerlichen Theaters und der sich immer mehr konzentrierenden Kunstszene mit einer Szene-immanenten Performance Kunst hinaus. Sie beschäftigten sich bereits mit neuen Arbeitsformaten an den Schnittstellen zwischen sozialer Aktion und Kunst/Theater, experimentierten mit neuen intrakulturellen Theater-Genres, die von Cooking-Shows bis zu Festen der Vielfalt, Grätzl Feiern und Straßentheater-Prozessionen in Kooperation mit NGOs, Flüchtlingsorganisationen und Gewerbetreibenden in der Community reichten – und spielten damit eine entscheidende Vorreiterrolle für die interkulturelle Theaterarbeit Wiens. Zwischen 2004-2011 konnte sich die **FLEISCHEREI** als wichtiger soziokultureller „Freiraum“ in der Wiener Theaterlandschaft einen Namen machen; als einer der wenigen verbliebenen autonomen Begegnungsorte in der Stadt, der selbstbewusst und non-konformistisch relevante sozio-politische und kulturelle Themen formuliert, die Menschen unterschiedlicher Herkunft und Traditionen zusammenführten, Kontroversen nicht scheute, eine kritische Öffentlichkeit herstellte, neue Kooperationen schmiedete und konstruktive Utopien ins Feld führte, neue Adressaten jenseits von Wut und Ohnmacht ansprach.

Exakt an dem Punkt der Unmöglichkeit, die Räume der **FLEISCHEREI** zu halten, also an der scheinbar äußerlichen, von außen aufgezwungenen Umständen neuer „Heimatlosigkeit“, setzt die Entwicklung des neuen Genres einer „Transformance“ an, ein „Theater des Aufbruchs“ und der positiven, interaktiven und partizipativen Handlungsentwürfe für die Zukunft, die den Weg eines interkulturellen SozioTheaters konsequent weiter und bis zu Ende gehen wollen. Diese Entwicklung nun dynamisch unter neuen Vorzeichen fortzusetzen heißt für das in **FLEISCHEREI_mobil** umbenannte Kollektiv neue Fragestellungen und die Suche nach neuen Antworten auf wachsende Krisenerscheinungen und große Herausforderungen an die Kunst, Kultur, Theater in den kommenden Jahren, welche absehbar von neuer Prekarisierung, Budgetkürzungen und kreativen Szenarien zur Krisenbewältigung geprägt sein werden.

Die **FLEISCHEREI** wurde im Jahr 2004 als alternativer und aktionistischer Protest-, Lern- und Handlungsraum für „kulturelle Nahversorgung“ eröffnet. Seitdem lösten sich in rascher Folge neue Performance Projekte und soziotheatrale Experimente mit Bezug zum Bezirk ab, wurden neue Spielformate und Arbeitsweisen in Kooperation von KünstlerInnen, MigantInnen, AsylwerberInnen, NGOs und Menschen im Bezirk entwickelt. **Phase 3 des Theaterexperiments** bedeutet eine neuerliche Öffnung zur Community durch Rück/Gewinnung und Bespielung nicht-theatraler öffentlicher Räume, der Vernetzung und Erprobung neuer finanzieller Modelle – ein Mischsystem von öffentlich, lokal, privat – sowie neuen Partnern, Kooperationen und Arbeitsformaten, die sich daraus ergeben. Ab sofort wird nomadiert und an verschiedenen Spielorten Wiens, sowie im öffentlichen Raum – Straße, Cafés, Restaurants, Lokalen des Grätzels, von befreundeten NGOs und in diversen benachbarten freien Theatern gespielt.



Eva Brenner (A/USA) / Regisseurin, Theaterwissenschaftlerin, Aktivistin, geb. 1953 in Wien, ist seit 30 Jahren als freie Theaterschaffende und -Produzentin sowie Theaterwissenschaftlerin in Wien und den USA tätig. Lange Auslandsaufenthalte, u.a. Schweiz, Deutschland, Italien, Frankreich; 1980-1994 in New York (Studium der Performing Arts und Performance Studies, Abschlüsse mit M.A. und Ph.D., Theaterarbeit Off und Off-Off Broadway als Regisseurin und Bühnenbildnerin). Seit 1991 künstlerische Leiterin des Experimentaltheaters „Projekt Theater STUDIO“, seit 2004 des Theater- und Kunstraums **FLEISCHEREI** in Wien. Regiearbeiten u.a. bei den Wiener Festwochen, im Stadttheater Klagenfurt, für Graz 2003 (Literaturhaus Graz), das Konzerthaus Wien, dietheater Wien, WUK. Entwicklung neuer Modelle soziotheatraler Arbeit mit dem Konzept „CREATING ALTERNATIVES – theoretische und praktische Erforschung eines „Theater of Empowerment“ in Kooperation mit StadtteilvertreterInnen, NGOs, neuen sozialen Bewegungen und div. Zielgruppen (MigrantInnen, Jugendliche, Asylanten). 2002 Mitbegründerin des internationalen SCHIELEfestivals Neulengbach (NÖ), das ab 2007 die Stadt Tulln einbezog und seit 2009 in der Hauptstadt St. Pölten stattfindet, sowie 2003 ILÉMOUVANTE auf der Insel Korsika, Frankreich. Seit 2008 Entwicklung soziotheatraler Prozessionen im öffentlichen Raum, erstmals intensive Beschäftigung und Zusammenarbeit mit AsylwerberInnen. 2009 Regiearbeit zu Heiner Müllers „Hamletmaschine“ mit SchauspielerInnen, schwarzen und Latino Jugendlichen in New York (Castillo Theater). Seit 2007 ausgedehnte Reisen nach Israel, Polen und die USA für Vorarbeiten kommender Austauschprojekte. Arbeitet derzeit an einem Buch über ihre Theaterarbeit. Diverse Vorträge an Universitäten und Kulturorganisationen zu politischem Theater, Performance und Theaterarbeit mit MigrantInnen.

Eva Brenner (A/USA) is founder and artistic director of the Vienna-based experimental Projekt Theater STUDIO/FLEISCHEREI/BUTCHERIE – an intercultural and interdisciplinary group created between New York and Vienna now in its 20th year. The company seeks to create, improve and foster experimental theater and performance techniques from the international canon, explore new working formats for new audiences entitled “socio-theater” which link political activism and art. Once located in a white-cube laboratory setting the company moved into a storefront space in 2004 and began developing new working formats in collaborations with special target-groups such as migrants, refugees, homeless, the unemployed or elderly in local communities. Brenner’s role is manifold: researcher, producer, director, political activist, international relations agent. Once focussed primarily on directing works such as “Endgame” by Beckett or new texts by noted Austrian women-writers, she now shares her time between Vienna, Tel Aviv and New York, searching performance methods to bridge the gap between political activism for a “better world” and new performance vocabularies and formats. Her signature production “ON AXIS [AUF ACHSE]” – socio-theatrical street theater processions culminating in large community fiestas with multicultural artists, migrants, refugees and small business owners relates back to her studies with Richard Schechner at NYU in the 80s and has recently won the Innovations Prize of IG Kultur Vienna 2010 in the category “international exchange”. Since 2011 development of the new genre “Social Transformance”, as model für political experimental theater in the community.

The **FLEISCHEREI/BUTCHERIE** grew out of the 1st Projekt Theater STUDIO in 2004 as result of funding cut-backs for independent Viennese theaters in the wake of the so-called Vienna „Theater Reform“ (2003). A new artistic team set out to refocus its work in intercultural experiments with migrants, refugees and other special „target groups“ of disadvantaged and oppressed Viennese citizens. Subsequently, long-standing experimental methods and techniques of extended rehearsal procedures by professional actors were transformed to accommodate a new space with large windows to the streets – a former „butcherie“ – new participants and new, more interracial, inter-social audiences. Over the course of 7 years – about equal to the duration of the STUDIO with essentially „classical“ avantgarde performance approaches (abstract, minimalist, improvisational, formalistic, attracting small audiences of „insiders“) – a new model of socio-theatrical working formats was developed to meet the new challenges. It encompassed a radical new assessment of „political theater“, radicalized the concepts towards a „Theater of Empowerment“ (manifestoes 2006-2009) and redirected its goals towards street performances, interaction with NGOs, social activists, scientists, and amateurs from all social strata. Prevalent models of „experimental/avantgarde“ theater were questioned, reinvestigated, overturned, amended and changed to include a new concept of „performance in everyday life“ concomitant with non-elite socio-political-economic theories and socio-cultural practices. From 2004-2006 saw several con/temporary theatrical installations in the windows of the „BUTCHERIE“, on the streets and in local stores, shop-windows, and cafés attracting hundreds of non-theater-going audiences. This was followed by 30 intercultural cooking-shows with migrants and refugees, a Heiner Müller-Marathon performance (10 days/10 nights in commemoration of 10 years of the author’s death), theatricalized wedding parties organized in migrant restaurants and – finally starting in 2008/09 – the creation of the signature-project „ON AXIS: VILLAGE PLACE“, a large-scale street-procession & performance with participation of dozens of intercultural artists, migrants, refugees, small business and local communities taking place once a year, recently arousing interest in other districts/locations/cities. Since 2011 development of the new genre “Social Transformance”, as model für political experimental theater in the community with the performance cycles “ART OF LIFE_transition”, and “TRANSFORMANCE_Theater of upheaval”. See www.experimentaltheater.com.

Gaby Aldor (IL) is co-artistic director of the Arabic-Hebrew Theatre in Jaffa where she directs and plays. The Arab-Hebrew Theatre of Jaffa is committed to bringing together Arab and Jewish artists and audiences, and developed a unique artistic language. Ms. Aldor’s productions, some of which are defined as “Physical theater” won several national awards and she is the recipient of the Rosenblum award for excellence in dance and theater. She is also an Israeli writer and dance critic who has published extensively in major Israeli newspapers and journals, lectured and moderated panels about Israeli dance and culture in Europe, U.S.A., Japan and China. Her productions won several national awards and she is the recipient of the Rosenblum award for excellence in dance and theater. Currently she is writing a book of her Orenstein family, the pioneers of

modern dance in Israel with roots in Vienna, Austria. Gaby Aldor was first guest at thew **FLEISCHEREI** in Vienna with her Solo-Performance „The Sixth Bullet“ in 2008 and once again with her company and the award-winning play „Longing, or Exile at Home“ in 2009.

Doron Tavory (IL), was born in Haifa und studied Drama and Tehatre in London, Great Britain. He returned to his nativ Israel in 1974. Since then he partipated in more than 70 shows as principal actor, has worked as director ann translator of paly into Hebrew (from German, French, Spanish and English), and as artistic director of various theatre venues and theatre festivals throughout the country. His latest performance was in „Every Good Boy Deserves Favour“ by Tom Stoppard at the Haifa Theater. He also played the part of Gustav Mahler in Paulus Manker’s renowned Jerusalem production of the ongoing Alma Mahler Performance Saga in 2009, and he won international acclaim for his principal role in the prize-winning Israeli film „Lemon Tree“ in 2008. Tavory is today one of Israle’s lead actors, known as controversial due to his uncompromising stand in the Peace movement, his commitment to the development „another“ theatre and his swift moving between the lines of „High“ and „Low“-brow cultural work, between institutional and alternative theatre.

The Arab-Hebrew Theatre of Jaffa – one the first and few bilingual companies in Israel – is committed to bringing together Arab and Jewish artists and audiences, and developed a unique artistic language. The theater is a "no-compromise", professional theater company that manages to create a one-of-a-kind style on a tight budget and consists of two theatrical groups that produce plays both together and apart in both Hebrew and Arabic. The "Local Theater" continues its thirteen-year artistic tradition of working with both Jewish and Arab artists. The Arab Al-Saraya Theater of Jaffa has brought together Arab artists since it was founded in 1998. The Theater is supported by the Tel-Aviv Municipality and the Israel Ministry of Culture. Ms. Aldor’s and Mrs. Ezraty’s productions of the past 15 years, some of which are defined as “Physical theater” won several national awards. The theaters’ productions won several national awards and have toured worldwide. Ms. Aldor has been a guest at the prestigious dance festival BERÜHRUNGEN (Touchings) in Vienna in 2008 and has performance her own one-woman show “The Sixth Bullet” at the FLEISCHEREI in October 2008 in which she poetically circumscribes the experience of a woman/herself during 40 years of Israeli history. She is writing a book of her Orenstein family, the pioneers of modern dance in Israel with roots in Vienna, Austria. See <http://www.arab-hebrew-theatre.org.il/eng/about/about.htm>.



DISQUIETING TIMES

Performance Installation with letters and texts by Ingeborg Bachmann and Paul Celan

On the basis of „Herzzeit“, **Correspondence between** Ingeborg Bachmann & Paul Celan (2008)

In German Language

In Cooperation with the Arab-Hebrew Theatre of Jaffa, Israel, and University of Valencia, Spain

Rights by Suhrkamp Verlag Berlin

Guest Performances ISRAEL 2012

Dienstag, 30. Oktober 2012 – Jaffa – Performance (in German)

Mittwoch, 31. Oktober 2012 – Haifa – Performance (in Hebrew)

Donnerstag, 1. November – Jaffa – Performance (in Hebrew)

Preview-Performances: Nov. 25th-26th 2010, BUTCHERIE Vienna

Premiere: September 16th/17th, 2010, Valencia/Universitat de Valencia

Premiere Vienna: may 4th/5th, 2011, MUSA Gallery, Vienna,

Special Thanks to the Austrian Cultural Forum Tel Aviv, The Arab-Hebrew Theater of Jaffa.

Mise-en-Scène/Space: Eva Brenner (A/USA),

Directing Assistant: Marie Steiner (A),

Technical Support/Projections: Erich Heyduck (A),

Costume Advisor: Devi Saha (A)

Performance: Gaby Aldor (IL), Sibylle Starkbaum (A), Doron Tavory (IL), Stephanie Waechter (A)

Texts: Letters from „Herzzeit“ (2008) and quotations from poems & prose texts by Ingeborg Bachmann & Paul Celan

Supported by City of Vienna, Ministry of Culture, District Neubau/Vienna, MUSA, Arab-Hebrew Theatre of Jaffa, Austrian Cultural Forum Madrid, Austrian Cultural Forum Tel Aviv. Universitat de Valencia, University of Haifa, private sponsors.

The performance seeks a theatrical equivalent to topics addressed in the letters, exposing an abyss between two wanderers at the edge of the world, two monumental lyrical-poetic bodies of work testifying to an exemplary love relationship – something Ingeborg Bachmann called “our fairy tale”. Two very unlike partners - she daughter of an Austrian Nazi-father, he son of Jewish Bukowina Holocaust victims – poised in a lifelong struggle to come together as couple who utterly fail, again and again. A special friendship and exceptional artistic dialogue disrupted and shattered by distances, other relationships, false illusions, depressions, and many a broken dream. Up to his suicide at the age of 50 in the water of the river Seine and her fatal accident by fire.

These protagonists are separated spatially from the outset - an imaginary corridor center stage where audience is seated parts an empty gallery space into equal halves, marking two worlds. The dramatic structure of this unique performance-reading-happening engages actors/actresses from Austria and Israel and follows the phases of the letter-writing and thus Bachmann's/Celan's biographical curves: 1. Young Love in Vienna, 2. First parting and Celans move to Paris, 3. Bachmanns visits in Paris/Happy love, 4. Separation and Search for Self, 5. Finding other partners and a new approachment, 7. final failure of the love relationship, suicide and death. This structure is complemented by two invented theatrical figures acting as "helping hands", technicians, "protecting angles" and commentators at once: two women in working overalls who control the stage, read from the poets' texts, recite, sing, bring along props and even move the protagonists whenever necessary. They perform a commentary level extraneous to the love relation, directing and heightening the "play" from outside, thus moving the action along. The act like "theatre machinist" reminiscent of Tadeusz Kantor who manipulated his own creation, the dramatis personae! Very much like history manipulates us. Thus Ingeborg Bachmann and Paul Celan are not alone onstage, their universe is populated, they are interpreted, echoed, reflected upon in a soft poetic mirror-action.

Topics of weight of the performance are manifold: search for the essence and contradictions of this unparalleled love affair in literature of the 20th century, the many poetic cross references, the jump over the abyss and its socio-cultural, historical meanings, the pure movement towards love and the un/avoidable fall into death. The constant attempts of rescue, the cries for help, the irritations, delusions, destructions - up to the last consequence...

INFOS: www.experimentaltheater.com, <http://www.arab-hebrew-theatre.org>